

Leitlinien für eine gerechte Klimaanpassung im Kreis Lippe

Die im Projekt Evolving Regions von den regionalen Akteur:innen entwickelte Vision ist mit einem eindeutigen Ziel überschrieben: „Im Jahr 2040 ist der Kreis Lippe klimarobust“. Das unter diesem Leitsatz formulierte Zukunftsbild bildet zugleich die Grundlage und die Zielsetzung für den zukünftigen regionalen Klimaanpassungsprozess, zu welchem das Projekt Evolving Regions maßgeblich beiträgt. Das Leitbild für das Themenfeld „Sozialer (Klima-)Wandel“ enthält in diesem Zusammenhang eine klare Selbstverpflichtung:

„Wir wollen die Anpassung an den Klimawandel gerecht gestalten.“

Die hier festgehaltenen Leitlinien für eine gerechte Klimaanpassung im Kreis Lippe sind das Ergebnis eines kontinuierlichen Diskussionsprozesses regionaler Akteur:innen. Sie formulieren Anforderungen an den bereits initiierten Prozess der Klimaanpassung im Kreis Lippe und sollen den regionalen Akteur:innen dabei helfen, das Thema „Gerechte Klimaanpassung“ in ihre Planungen und Entscheidungen zu integrieren. Die Leitlinien greifen hierfür die Inhalte der kreisweiten Vision sowie des Leitbildes des Themenfeldes „Sozialer (Klima-)Wandel“ auf und stellen Kriterien zusammen, nach denen die heutige und zukünftige Anpassung an die Folgen des Klimawandels ausgerichtet werden sollte. Dabei sollten die formulierten Anforderungen in allen Schritten des Klimaanpassungsprozesses, von der Erstellung von Risikoanalysen über die Entwicklung von Zielen und Strategien bis hin zur Auswahl, Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen, beachtet und einbezogen werden.

Diversität anerkennen und berücksichtigen

Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen aber auch Gemeinden und Städte sind von den Auswirkungen des Klimawandels unterschiedlich betroffen. Gleichzeitig besitzen unterschiedliche Akteur:innen unterschiedliche Ressourcen, Kapazitäten und Einflussmöglichkeiten, um sich an die Folgen des sich verändernden Klimas anzupassen. Eine gerechte Klimaanpassung im Kreis Lippe berücksichtigt die vielfältigen Betroffenheiten und Anpassungskapazitäten und bezieht die diversen Ansprüche und Bedarfe verschiedener Personen, Gruppen und Gemeinden aktiv mit ein.

Planungs- und Entscheidungsprozesse offen gestalten

Die Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung einer effektiven Klimaanpassung ist nur durch eine Zusammenarbeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Akteur:innen und Institutionen zu erreichen. Eine erfolgreiche Anpassung an die Folgen des Klimawandels erfordert deswegen gemeinsames Diskutieren, Planen und Handeln. In diesem Zusammenhang treffen zwangsläufig unterschiedliche Ziele, Ansprüche und Interessen aufeinander. Im Sinne einer gerechten Klimaanpassung muss der Prozess im Kreis Lippe zu jedem Zeitpunkt offen für alle Menschen, Meinungen und Ideen bleiben. Dabei sollen unterschiedliche Perspektiven respektiert und stets versucht werden einen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Positionen zu finden. Dabei muss der Prozess so gestaltet werden, dass möglichst viele Menschen einen einfachen Zugang zu den Planungs- und Entscheidungsprozessen haben.

Lasten und Nutzen gerecht verteilen

Lasten und Nutzen von Klimaanpassungsmaßnahmen sind nicht immer gleich verteilt. So wie unterschiedliche Gruppen oder Gemeinden unterschiedlich stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, so profitieren sie auch in unterschiedlichem Maße von entsprechenden An-

passungsmaßnahmen. Gerechte Klimaanpassung zielt auf die faire Verteilung von Vor- und Nachteilen von Strategien und Maßnahmen ab. Bei der Anpassung an den Klimawandel im Kreis Lippe darf der Vorteil Einiger nicht zum Nachteil Anderer werden.

Gerechte Klimaanpassung beinhaltet darüber hinaus auch eine Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen. Sie erfordert zeitnahes Handeln, um einerseits bereits bestehende negative Auswirkungen des Klimawandels jetzt abzumildern und um andererseits die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu sichern und deren Entwicklungschancen nicht weiter einzuschränken. Gerechte Klimaanpassung ist durch Solidarität und Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen geprägt und trägt im besten Fall sogar dazu bei, bestehende Ungerechtigkeit und Benachteiligungen abzubauen.

Vulnerable Bevölkerungsgruppen besonders unterstützen

Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen sind von den Auswirkungen des Klimawandels unterschiedlich stark betroffen und besitzen unterschiedliche Anpassungskapazitäten aufgrund ihrer Ressourcen oder ihres Einflusses. Vulnerable Bevölkerungsgruppen (u.a. (Klein-)Kinder und Jugendliche; Senior:innen, Migrant:innen und Menschen mit einer anderen Muttersprache, Menschen mit Behinderung oder gesundheitlichen Einschränkungen sowie Haushalte mit geringem Einkommen) benötigen bei der Anpassung an den Klimawandel oftmals besondere Unterstützung. Dies muss im kreisweiten Klimaanpassungsprozess stets beachtet werden.

Im gerecht gestalteten Klimaanpassungsprozess im Kreis Lippe sollten diese Gruppen direkt oder über anerkannte Stellvertreter:innen eingebunden werden, damit sie ihre Belange adäquat einbringen können. Eine Einbindung solcher Bevölkerungsgruppen erfordert eine zielgruppengerechte Aufbereitung relevanter Informationen und einen niedrigschwelligen Zugang zu diesen. Wissen zu den erwarteten Auswirkungen des Klimawandels und möglichen Anpassungsoptionen sollen im Kreis Lippe über zielgruppengerechte Informations- und Beteiligungsangebote aktiv vermittelt werden, denn eine klare und transparente Kommunikation ermöglicht vulnerablen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe am Klimaanpassungsprozess und damit eine Mitgestaltung ihrer Lebensumwelt.

Darüber hinaus sollten vulnerable Gruppen auch bei der Ergreifung von Anpassungsmaßnahmen gezielt unterstützt werden. So könnte bspw. Haushalten mit geringem Einkommen oder Vermögen durch eine Fokussierung von (finanziellen) Förderungen explizit geholfen werden.

Klimaanpassungsbemühungen verstetigen und Verbindung zu anderen gesellschaftlichen Herausforderungen herstellen

Eine aktive Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine sektorübergreifende Querschnittsaufgabe wie auch eine Daueraufgabe. Strategien, Maßnahmen und (Förder-)Programme im Kreis Lippe sollten dem Rechnung tragen. Eine verlässliche Konsistenz von Unterstützungsleistungen und deren Verstetigung sind genauso notwendig wie eine fortlaufende Evaluation umgesetzter Maßnahmen und deren Überprüfung auch und insbesondere im Hinblick auf die genannten Aspekte einer gerechten Klimaanpassung. Für beides braucht es entsprechende finanzielle und personelle Kapazitäten.

Eine gerechte Klimaanpassung betont die Bedeutung und die Notwendigkeit effektiver Maßnahmen zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit gegenüber den nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels. Dabei dürfen andere gesellschaftliche Herausforderungen wie bspw. eine nachhaltige Energieversorgung, der Rückgang der Artenvielfalt oder der demografische Wandel aber nicht aus den Augen verloren werden. Durch die übergreifende, gemeinsame Betrachtung unterschiedlicher Herausforderungen und die Verknüpfung entsprechender Lösungsansätze, lassen sich Konflikte vermeiden und wertvolle Synergien erzeugen, ohne dass ein Thema hinter dem anderen zurückstehen muss.